



Praxisfall M. Bechterew (Spondylitis ankylosans)

von HP Günter Weigel

Im Februar 2006 stellte sich ein 50jähriger Mann in unserer Praxis mit der schulmedizinisch abgeklärten Diagnose Morbus Bechterew vor. Die Beweglichkeit des Patienten war aufgrund einer Versteifung der Wirbelsäule stark eingeschränkt. Er konnte sich kaum noch bücken und litt unter starken Schmerzen vorn und hinten im Brustkorb. Die Schmerzen führten über Jahre zu massiven Schlafstörungen. Die seit 1987 durchgeführten schulmedizinischen Therapien mit Voltaren, Cortison u.a. brachten ebenso wie Akupunktur und Neuraltherapie keine Verbesserungen.

Bei der Vitalblutuntersuchung im Dunkelfeld zeigte sich ein klares Milieuproblem. Ohne Berücksichtigung der spezifischen Erkrankung wurde daher zuerst eine Milieusanierung mit Colon-Hydro-Therapie und begleitenden SANUM-Präparaten vorgeschlagen, welcher der Patient auch zustimmte.

Die Rezeptur bestand aus:

- ALKALA N Pulver
- *LATENSIN D4 Kapseln*
(*Bacillus cereus D4*)
- *RECARCIN D4 Kapseln*
(*Bacillus firmus D4*)
- UTILIN stark (blau) Kapseln
- PEFRAKEHL D5 Tropfen
- SANKOMBI D5 Tropfen
- FORTAKEHL D5 Tabletten
- SANUVIS Tabletten
(Dosierungen s. „SANUM-Therapie nach Prof. Enderlein – Praxisleitfaden“)
- Mutaflor mite Kapseln

- Mutaflor Kapseln
- Mariendistel Urtinktur (Curarina)
- Metaharonga (Meta Fackler)

Leberteemischung:

Semen cardui mariae
Taraxaci radix cum herba
Folia mentha pip.
Fructus carvi cont.

Schon nach der 5. oder 6. Darmspülung berichtete der Patient, dass es ihm deutlich besser ginge. Die Behandlung wurde deshalb fortgesetzt. Bis Ende April 2006 wurden insgesamt 10 Spülungen durchgeführt.

Nach vierwöchiger Pause erfolgte ein Test und die Verordnung der vom Patienten benötigten Schüßler Salze, um die vorhandenen Mineralstoffdefizite aufzufüllen.

Anschließend wurden von Juni bis Oktober 2006 Infusionen mit jeweils 100ml = 15g Vitamin C durchgeführt, einmal wöchentlich, insgesamt 10 mal. Parallel dazu erfolgte, vor allem auf Betreiben des Patienten, weiterhin monatlich einmal eine Colon-Hydrotherapie-Behandlung.

Ende Oktober 2006 wurde die Behandlung mit Neuraltherapie begonnen. Neben zwei Ampullen Procain 1%ig á 2ml wurden nach entsprechender Austestung folgende Mittel eingesetzt: NOTAKEHL D5, QUENTAKEHL D5, NIGERSAN D5, CITROKEHL, Calcium carbonicum und Calcium phosphoricum (beide Heel) je eine Ampulle. Die Mittel wurden paravertebral entlang der BWS und LWS und auf der Körper-

vorderseite im Verlauf des Brustbeines und der Rippenbogen gequaddelt. Zusätzlich erfolgte eine tiefe Injektion der Mittel (ohne Procain) mit einer 20er-Nadel an besonders schmerzempfindliche Stellen (Triggerpunkte), z.B. an Leberpunkte.

Nach anfänglicher Stagnation und mittlerweile 35 Neuraltherapie-Behandlungen schilderte der Patient inzwischen schier unglaubliche Verbesserungen: er kann beim Bücken mit den Händen wieder fast den Boden berühren, was seit vielen Jahren unmöglich war. Die nächtlichen Schmerzen sind fast völlig verschwunden. Dieses Ergebnis ist umso bemerkenswerter, weil die Erkrankung M. Bechterew schulmedizinisch als unheilbar gilt und trotz vielfältiger Therapieansätze im Verlauf vieler Jahre keinerlei Fortschritte erzielt wurden.

Es ist davon auszugehen, dass eine längerfristige Weiterbehandlung im vorstehenden Sinne erforderlich sein wird, um das Erreichte zu stabilisieren und weitere Verbesserungen zu erreichen. □

Anschrift des Autors:

Günter Weigel

Heilpraktiker

E-Mail: guenter.weigel@t-online.de

Literatur:

Weigel, G.: SANUM-Therapie nach Prof. Enderlein - Praxisleitfaden

Weigel, G.: Dunkelfeld-Vitalblutuntersuchung - Praxisleitfaden